

ACHIM REICHEL SINGT „DER ERLKÖNIG“ VON GOETHE

Seit der Entstehung der Ballade „Erlkönig“ von Johann Wolfgang von Goethe im Jahre 1781/82 sind zahlreiche Vertonungen entwickelt worden; eine der neuesten ist die Version von Achim Reichel, einem deutschen Musiker, Komponisten und Musikproduzenten.

In dem folgenden Video singt Achim Reichel die Ballade „Der Erlkönig“ im Jahr 2003. In diesem Jahr feierte Achim Reichel sein 40-jähriges Bühnenjubiläum mit einer zweitägigen Party in der Fischauktionshalle Hamburg.

https://www.youtube.com/watch?v=6tD3HuFGgv8&ab_channel=AchimReichel



Wer ist Achim Reichel?

Achim Reichel gilt als Urvater der deutschen Rockmusik. Er wurde am 28. Januar 1944 in Schleswig-Holstein geboren. Seine Karriere begann in den 60-er Jahren. Bereits mit 16 Jahren gründete der musikbegeisterte junge Mann 1960 die Band „The Rattles“. 1962 spielten sie mit einer anderen aufsteigenden Band im legendären Hamburger Star Club: mit den „Beatles“. 1963 veröffentlichten die „Rattles“ - wie auch die „Beatles“ - ihre erste Langspielplatte. „The Rattles“ waren eine der beliebtesten Beatbands in Deutschland. Als Reichel 1966 seinen Wehrdienst antreten musste, wurde seine Karriere mit den Rattles abgebrochen.

1976 erscheint sein erstes Solo-Album, das „Shanty“¹-Album. Darauf beschäftigt er sich mit der Folklore fahrender Seeleute.

1978 veröffentlicht Reichel das Album „Regenballade“, auf der er Texte von Fontane, Liliencron, Arno Holz und Goethe mit musikalischem Leben füllt. „Volksmusik muss leben, und das kann sie nur, wenn man sie in das Klangbild der Zeit hebt“, sagt der Sänger.

Im Jahr 2002 erscheint das Musikalbum „Wilder Wassermann - Balladen und Mythen“. Es beinhaltet in Folkrockmanier vertonte Lyrik, vor allem Texte von deutschen Klassikern wie Heine und Goethe.

Von der Idee, ein neues Album mit Texten deutscher Klassiker zu machen, erzählt Achim Reichel selbst: „Das Land ist wiedervereinigt, und es tauchen Fragen auf, wie zum Beispiel: Wie gehen wir

¹ Als Shanty wurde ursprünglich nur jenes Lied bezeichnet, das die Seeleute bei der Arbeit an Deck sangen. Jetzt werden alle Lieder, die einen Bezug zur Seefahrt haben, üblicherweise als Shanties bezeichnet. Diese unmittelbare Verbindung zur Arbeit bestimmt auch die charakteristische Form des Shanty. Die meisten Shanties werden in Englisch gesungen. Es war die „Einheitssprache“ der Mannschaften, die sich aus Seeleuten aller Herren Länder zusammensetzten.

mit unserer Kultur um? Wo sind unsere Wurzeln? Ich finde, man darf die Beantwortung dieser Fragen keinesfalls den Rechten überlassen. Auch Goethe, Storm und besonders der von den Nazis verfemte Heinrich Heine plagten sich mit demselben Problem ab: Eine deutsche Identität zu finden, die frei ist und ihre Wurzeln sucht.“

„Ich erinnere mich an einen Irlandaufenthalt vor ein paar Jahren. Wir saßen in einem Pub, ein Ire spielte traditionelle Lieder und plötzlich reichte er mir seine Gitarre und sagte: „Sing us a song from your country!“ Reichel war sprachlos und verlegen, weil er nicht wusste, was er machen sollte. „Das kommt daher, weil man als Deutscher in dieser Beziehung ein bisschen verkrampft ist“, bedauert der Musiker. „Wenn man deutsche Volkslieder spielt, läuft man immer Gefahr, in die rechte Ecke gestellt zu werden. Aber es kann doch nicht angehen, dass 13 Jahre Naziherrschaft die ganze deutsche Kultur zerstören. Wir müssen uns unsere Kultur wieder zurückholen. Irgendjemand muss die Courage haben, die Kultur nicht irgendwelchen Verrückten zu überlassen. Ein Volk ist nicht komplett, wenn es keine Kultur hat.“